

3. bis 5. Dezember 1982: 10. zentrale Tagung für Karst- und Höhlenforschung (Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik). Tagungsort: Obersdorf, Kreis Sangerhausen (DDR).

Das Tagungsthema ist „Der Kupferschieferbergbau zwischen Pölsfeld und Großleiningungen und seine Beziehungen zum Karst“. Die Teilnahme ist nur mit einer Einladung möglich, die auf Grund von Anmeldungen versandt wird.

Anmeldungen: Karstmuseum, Postschließfach 61, DDR-4711 Ufrungen.

SCHRIFTENSCHAU

Winfried Müller, Vom Schöpfbrunnen zum Wasserwerk. Zwei Jahrtausende Wasserversorgung in Baden-Württemberg. 108 Seiten mit 109 Abbildungen, größtenteils farbig. Konrad-Theiss-Verlag, Stuttgart 1981. Preis (Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag) DM 42,—.

Thema dieses Bandes, dessen Schwerpunkt auf der Bilddokumentation liegt, ist die Geschichte der Wasserversorgung in Südwestdeutschland. Sie wird an Hand historischer Zeugnisse in ihrer Entwicklung bis zur Gegenwart dargestellt. Wesentliche Teile von Baden-Württemberg sind Karstlandschaften mit den für diese Gebiete kennzeichnenden hydrologischen Merkmalen und Wassernutzungsproblemen. Die Geschichte der Wasserversorgung dieses Raumes ist damit zu einem nicht unwesentlichen Teil auch die Geschichte der Bewältigung der karsthydrologischen Probleme und damit auch für den Karst- und Höhlenforscher bedeutsam.

Inhaltlich spannt sich der Bogen der behandelten Themen von den Zisternen der Bronzezeit über die Nutzung von Quellen, die Anlage von Brunnen und den Bau von Wasserleitungen von der Römerzeit bis zum Industriezeitalter bis zur modernen Albwasserversorgung. Dabei wird in dem Band weniger der Herkunft des genutzten Wassers als den technischen und wirtschaftlichen Aspekten nachgegangen. In einem abschließenden Kapitel verweist der Verfasser auf die Schwierigkeiten, die der steigende Wasserbedarf in Zukunft mit sich bringen könnte. Die Absicht des Verfassers, einen bisher wenig beachteten, aber wichtigen Aspekt der Kultur- und Technikgeschichte in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, ist mit diesem Band zweifellos gelungen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Wighart von Koenigswald und Joachim Hahn, Jagdtiere und Jäger der Eiszeit. Fossilien und Bildwerke. 100 Seiten mit 76 Abbildungen, davon 5 farbig. Konrad-Theiss-Verlag, Stuttgart 1981. Preis (Leinen mit farbigem Schutzumschlag) DM 24,80.

Der Verlag weist in der Einbegleitung des Buches auf dem Schutzumschlag richtig darauf hin, daß es „für den an der Frühgeschichte des Menschen Interessierten fast unmöglich“ sei, sich „in der Fülle der wissenschaftlichen Spezialliteratur zurechtzufinden oder sich ein verlässliches Bild zu machen“, wie sich Leben und Umwelt des mitteleuropäischen Menschen während der letzten Kaltzeit des Pleistozäns gestaltet haben. In dem vorliegenden Band werden zunächst der zeitliche und der ökologische Rahmen abgesteckt, in dem sich die Entwicklung der jungpaläolithischen Kulturen insbesondere in Mitteleuropa vollzogen hat. Der Bogen der Darstellung spannt sich schließlich von der Kunst der jüngeren Altsteinzeit über die Jagdwaffen und die Jagdtiere zu den erhalten gebliebenen fossilen Tierresten. Ein abschließendes Kapitel über das Aussterben der eiszeitlichen Großsäugetiere rundet den Inhalt des Buches ab.

Der repräsentative Band beschränkt sich im Text ausdrücklich auf eine allgemeinverständliche, zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Fakten und der wesentlichen Zusammenhänge. Schon aus diesem Grund ist er für jeden Interessierten — etwa einen Höhlenforscher — äußerst wertvoll, der sich einwandfrei informieren will, ohne Spezialist für eines der Teilgebiete der Quartärforschung werden zu wollen. Wesentlich erscheint mir auch, darauf hinzuweisen, daß der Band ausdrücklich die mitteleuropäischen Verhältnisse im Auge hat. Daher zeigen die zahlreichen Abbildungen auch überwiegend Belegstücke aus Deutschland und aus dem Mährischen Karst, während Vergleichsabbildungen von Funden etwa aus dem klassischen Bereich der franko-kantabrischen Höhlenwandkunst Südwesteuropas auf das Allernotwendigste beschränkt bleiben.

Die ausgezeichnete Ausstattung durch den Verlag wird diesem Band sicher eine weite Verbreitung sichern.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Eisensteinhöhle. 8 Seiten, 1 Bildtafel mit 2 Farbbildern, Umschlag. Sektion „Allzeit Getreu“ des Österreichischen Alpenvereines, Wr. Neustadt 1981. Preis öS 20,—.

Das vorliegende Heft im Format DIN A 5, dessen Druck der Verband österreichischer Höhlenforscher besorgt hat, soll zeigen, daß es auch für eine Schauhöhle mit bescheidener Besucherzahl möglich ist, sachlich einwandfreie Information in Form eines gedruckten Höhlenführers anzubieten. Das Heft, für dessen Inhalt der Höhlenführer Gerhard Winkler verantwortlich zeichnet, enthält Angaben zur Forschungsgeschichte, eine Beschreibung des Führungsweges und der nicht allgemein zugänglichen Teile, Angaben über die wissenschaftliche Bedeutung und einen Höhlenplan.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

H. Daniel *Gebauer*, Marktplatz 32, D-7070 Schwäbisch-Gmünd, Bundesrepublik Deutschland

Heinrich *Kusch*, Sackstraße 27, A-8010 Graz, Österreich

Prof. Dr. Friedrich *Seewald*, Hans-Pfitzner-Straße 9, A-5020 Salzburg, Österreich

Univ.-Prof. Dr. Hubert *Trimmel*, Institut für Höhlenforschung, Hofburg, Säulenstiege (Bundesdenkmalamt), A-1010 Wien, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 71-72](#)